Lecha Patriot.

Urtheil bestätigt.

Unsere Leser werden sich erinnern, daß vor einer unlängst in diesem County gehaltenen Court, die Sinking-Spring-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, von Berks County verurtheilt worden ist, eine Entschädigung von $1,776 50 an Benjamin Rupp zu bezahlen. — Gegen diesen Ausspruch appellirte besagte Compagnie an die Supreme-Court, und der endliche Ausgang ist, daß daselbst das Urtheil der ersten Court bestätigt wurde.

Lancaster County.

Unter dem neuen Leisenz-Gesetz sind von einer neulich stattgefundenen Court für Lancaster County 291 Gasthaus-, 57 Speisehaus- und 30 Stohr-Leisenzen verwilligt worden. — Voriges war die Anzahl der in dem County ertheilten Wirthshaus-Leisenzen 190, und der Speisehaus-Leisenzes 14.—Für das gegenwärtige Jahr sind daher 101 Wirthshaus-Leisenzen und 43 Speisehaus-Leisenzes mehr bewilligt worden als letztes Jahr.

Charles H. Williams, Esq.

welcher den Distrikt bestehend aus den Counties Carbon und Lecha in unserer letzten Staats-Gesetzgebung repräsentirte, ist am 17ten Mai in seiner Wohnung in erstgemeldetem County, an einem Schlagfluß gestorben.—Er war in seinem 59sten Lebensjahre.

Die Tariff-Frage im Congresse.

Gleichsam als Trumpf auf die Antrage auf Erhöhung des Tariffs, die vor einiger Zeit Crittenden von Kentucky im Senat und neulich E. Joy Morris im Hause stellten, hat eine außerordentliche Committee des Hauses am 19ten Mai einen Bericht erstattet, der auf die Einführung eines vollständigen Freihandelssysteme und Ersetzung den Ausfalles in den Staatseinnahmen durch direkte Besteuerung dringt.

Mit der engherzigsten, leider alle seine Amtshandlungen charakterisirenden Parteilichkeit hatte Sprecher Orr die gedachte außerordentliche Committee in einer Weise zusammengesetzt, die ein solches Resultat erwarten ließ. Die Mitglieder der Committee, die über die höchsten Interessen des gewerbetreibenden Nordens zu berathen hatte, bestand aus drei Südländern und nur zwei nördlichen Republikanern, Spinner von New-York und Mott von Ohio, beide früher Demokraten und entschiedene Freihandelsmänner. Was Wunder, daß eine auf diese Art zusammengesetzte Committee die extremsten Freihandelsideen vertritt, und selbst auf Abschaffung des jetzigen niedrigen Tariffs dringen mußte. Nur ein Mitglied der Committee, Garnett von Virginien, hat dem Committeebericht seine Zustimmung zu geben sich geweigert.

Nun ist zwar keineswegs zu befürchten, daß der Congreß den von der Committee angestellten Anträgen beitreten wird, aber sie geben einen deutlichen Fingerzeig, wo der Süden und die den südlichen Sklavenhaltern liebeigene Demokratie hinaus will.

Schon die Abstimmung am Montage über Morris Antrag auf Erhöhung des Tariffs war geeignet gewesen, den Anhängern dieser Maßregel die Augen zu öffnen. Für den Antrag waren 71 nördliche Republikaner und Amerikaner, 8 nördliche Demokraten, 7 südliche Amerikaner und 0 südliche Demokraten. Gegen den Antrag waren 65 südliche Demokraten, 29 nördliche Demokraten und 7 Republikaner und Amerikaner. Es stellt sich somit heraus, daß alle Republikaner mit Ausnahme von sieben, für Revision resp. Erhöhung des Tariffs sind; daß auf der andern Seite alle Demokraten, mit Ausnahme von acht (letztere sämmtlich aus den nördlichen gewerbtreibenden Staaten) das Freihandelssystem vertheidigen.

Man hätte glauben sollen, daß wenigstens bei den Vertretern von Pennsylvanien, eines Staates, der so außerordentlich bei einer Erhöhung der Eingangszölle (namentlich der auf Eisen und Kohlen) interessirt ist, Morris Antrag lebhafte Unterstützung gefunden haben würde. Aber weit gefehlt. Eine große Anzahl pennsylvanischer Abgeordneten, darunter selbst drei aus der großen Fabrikstadt Philadelphia, wollen nichts von einem bessern Schutz für unsere Industrie wissen.

Für Erhöhung des Tariffs stimmten: Morris, Ahl, Grow, Leidy, Ritchie, Stewart, Roberts, und White; dagegen: Chapman, J. G. Jones, Owen Jones, Philipps und Tom Florence, den man wahrscheinlich spottweise den Namen „Freund der Arbeiter" gegeben hat.

Wer von den Arbeitern Augen hat zu sehen, der sehe, und wer Ohren hat zu hören, der höre. Durch Nichts kann ihnen deutlicher gepredigt werden, von welcher Partei sie Hülfe zu erwarten haben, als durch die Zahlenverhältnisse der obigen Abstimmung über Morris' Antrag.—(Frei Preße.

Die Parade.

Da wir immer schon an jedem Dienstag Morgen zur Preße gehen müßten, so ist es uns für heute unmöglich die Militär- und Feuermanns-Parade, welche am letzten Montag allhier stattfand, genau zu beschreiben, oder derselben Gerechtigkeit widerfahren zu laßen.—Wir haben also nur Zeit zu melden, daß dieselbe gerade nach Wunsch ausgefallen ist; daß dieselbe prachtvoll aussah; daß noch nie eine schönere und zahlreichere Parade in den Straßen von Allentaun stattgefunden hat; daß so weit wir wissen alle Theilnehmer und Zuschauer, die sich bei vielen Tausenden eingefunden hatten, mit derselben höchstens zufrieden waren; und daß die Bürger von Allentaun im Allgemeinen den Compagnien, Musik-Banden, Gesellschaften und Bürger von Easton, Süd-Easton, Bethlehem und denen von Lecha und andern Counties überhaupt, freudigen und herzlichen Dank abstatten, dafür daß sie uns bei dieser Gelegenheit mit einem Besuch beehrten und Antheil an dieser so wohlgelungenen und bewundrungswürdigen Parade nahmen.—Wir werden vielleicht nächste Woche nochmals auf diesen Gegenstand zurückkommen.

Berichtigung.

In dem 179sten Abschnitt der Bekanntmachung des Hrn. Solomon Fogel, auf der Außenseite dieser Zeitung hat sich ein Fehler eingeschlichen.—Da wo es heißt „$2 und aufwärts," sollte es heißen „$10 und aufwärts."

Großer Vieh-Verkauf.

Am vorletzten Mittwoch wurde das Rindvieh von Thomas P. Remington in Nieder-Merion Tsp., Montgomery County, auf öffentlicher Vendu zu den folgenden außerordentlichen Preisen verkauft. Das Vieh war von einer schönen Art und viel davon importirt. Der Verkauf geschah durch den Scheriff von jenem County. Es wurden im Ganzen 12 Kühe verkauft zu folgenden Preisen: $39, $25, $41, $94, $57, $102, $100, $85 $90, $100, 200, $110. Zusammen $1043.—Im Durchschnitt $87 jede.

Was soll daraus werden?

Was soll aus der Zuchtlosigkeit unserer Jugend werden? Denn daß die Mehrzahl ohne Zucht und Gehorsam aufwächst kann Jeder der Augen hat, sehen. Man blicke auf die Straßen unserer größeren oder kleineren Städte—man gehe in die Familien der Armen und Reichen, und man wird sich sobald überzeugen, daß die größeste Anzahl unter der Jugend, besonders der Knaben, kaum eine Spur von Ehrfurcht gegen Eltern, kaum ein Gedanke von Gehorsam im christlichen Sinne zu finden ist.

Die Hauptursache hievon ist, daß die meisten Eltern ihre Kinder ohne die gehörige "Zucht und Vermahnung" aufwachsen lassen. Sie lassen ihre Kinder eigenwillig und ohne Bestrafung thun was sie wollen. Sie zu züchtigen wäre ja "barbarisch," und nicht im Einklang mit den erleuchteten Ansichten des neunzehnten Jahrhunderts. Der Vater mag seinen Sohn doch nicht zum Gehorsam zwingen, und der Sohn ist nicht Willens aus freien Stücken dem Vater oder sonst Jemand zu gehorchen. Ja, der Vater unterstützt nicht selten den Ungehorsam des Sohnes gegen Andere, und das stärkt nun natürlich den Ungehorsam gegen die Eltern.

Als Folge davon sieht man die Verachtung gegen alle Landesgesetze, gegen alle gute Sitte und bürgerliche Ordnung. Das "Junge Amerika" frägt nicht darnach, ob dieser oder jener Schritt in Uebereinstimmung mit bestehenden Gesetzen oder Verordnungen ist. Was geht ihn das an? Ist er selbst oder seine Partei beleidigt worden? Er frägt nach keinem Menschen—er holt sich von Niemanden guten Rath. Ei Beileibe! Er frägt nur bei seinem Büchsenschmidt an—läßt sich ein fünfläufiges Pistol anfertigen.—Geht seine "Bäsneß" nicht nach Wunsch? Nun so wirft er sich in die Arme der ersten besten Expedition eines Filibusters, ohne sich darum zu kümmern, ob er gegen die Gesetze der Nation handelt oder nicht. Gewohnt nur für sich und seiner verdorbenen Ichheit zu leben, will sich keiner Ordnung, keinem Gesetz fügen. Dies ist der fressende Wurm aller socialen und nationalen Ordnung — dies das zerstörende Gift alles wahren Wohls, in der Familie und im Staat.

Wer noch nicht Gehorsam gelernt hat, der ist auch keiner wahren Freiheit fähig. Selbstbeherrschung ist das Fundament aller wahren Selbstregierung. Wer sich nicht selbst regieren kann, ist nicht fähig andere zu regieren.

Nun ist aber unsere Staatsregierung eine Regierung die von dem Volke ausgeht. Wie nun, wenn das Volk—wenn der Einzelne—die nöthige Selbstverläugnung und Selbstbeherrschung auszuüben nicht gelernt hat? Wie kann man da ein Regieren für Andere erwarten?

Wahrlich, wenn man an den gegenwärtigen Zustand der Dinge in unserem Lande denkt, so wie er vor Augen liegt, so kann man sich keiner erfreulichen Zukunft schmeicheln. Vielmehr ist diese Zukunft mit trüben, dunkeln Wolken umhüllt. Es muß mehr Zucht und Ordnung unter unserm heranwachsenden Geschlecht geben, oder es bleibt uns Nichts in Aussicht als eine zernichtende Gesetzeslosigkeit welche selbst der Existenz unserer Bundesregierung die größeste Gefahr droht.

Ihr Eltern! Bei Euch steht es vornehmlich, diesem Uebelstand zu begegnen. Keine Tyrannen,—nein, aber Erzieher eurer Kinder müßt ihr sein, im ächten, christlichen Sinne des Worts. Mit Wort und Beispiel belehren und, wo es Noth thut, bestrafen—das ist eure heilige Pflicht. Eure Kinder müssen Gehorsam lernen — unbedingten Gehorsam, sonst ists mit euer Kinderzucht Nichts. Gott hat euch dazu berufen. Ihr steht an Gottes Statt in der Familie, und wehe euch—wehe der Kirche wie dem Staat, wenn ihr euch durch Weichlichkeit abhalten lasset, eure Pflicht weislich und kräftig in Erfüllung zu bringen!—(Reform. Kirchenz.

Der erschreckte Häuptling.

Missionar Moffat besuchte einst einen afrikanischen Häuptling, der mehrere hundert Meilen von der Missions-Station Lataku im innern Südafrika wohnte. Der Name des Häuptlings war Makaba. Er war ein großer Krieger und der Schrecken seiner Feinde. Die Leute wollten den Missionar überreden nicht hinzugehen, da er sein Leben bei dieser Reise auf's Spiel setze. Aber der Missionar vertraute auf Gott, der größer als jener große Häuptling sei, und ging. Makaba empfing den guten Mann mit Ehrerbietung, behandelte ihr mit großer Freundlichkeit und erkundigte sich nach der christlichen Religion. In einem dieser Gespräche mit diesem blutigen Krieger, während fünfzig oder sechzig seiner vornehmsten Anführer und weisen Männer oder „Regenmacher" um ihn her saßen, redete der Missionar von der Auferstehung der Todten.

„Wie? was?" rief der Häuptling entsetzt, „was sind das für Worte von den Todten? Die Todten sollen wieder aufstehn?"

„Ja," sagte der Missionar, „alle Todten werden auferstehn."

„Wird mein Vater auch auferstehn?"

„Ja," antwortete der Missionar.

„Werden auch Alle, die im Kriege erschlagen sind, aufstehn?"

„Ja," wiederholte der Missionar.

„Werden auch Alle aufstehn, die von Löwen oder von Krokodilen getödtet und aufgefressen sind?"

„Ja, Alle werden auferstehn und gerichtet werden."

„Hört, hört!" rief da der Häuptling, indem er sich zu seinen Leuten wandte. „Ihr weisen Männer, habt ihr je solche sonderbare und unerhörte Dinge gehört? Hast du jemals dergleichen gehört? Mit diesen Worten wandte er sich an einen alten Mann, der für den weisesten Mann seines Stammes galt.

„Nein," sagte der Alte, „niemals. Ich glaubte, alle Kenntniß der Alten zu haben, aber diese Worte setzen mich in Bestürzung. Er muß lange vorher gelebt haben, ehe wir geboren waren."

Der Häuptling wandte sich hierauf zum Missionar und sagte, die Hand auf die Brust legend: „Vater, ich liebe dich sehr. Dein Besuch hat mein Herz weis wie Milch gemacht. Die Worte deines Mundes sind süß wie Honig. Aber die Worte von dem Aufstehn der Todten sind zu groß für mich. Ich wünsche nicht, davon mehr zu hören. Die Todten können nicht wieder aufstehn. Die Todten sollen nicht aufstehn."

„Sage mir, mein Freund," sagte der Missionar, „warum darf ich nicht von einer Auferstehung der Todten sprechen."

Der Häuptling erhob seinen Arm, der in manchen Schlachten seine Stärke gezeigt hatte, und indem er seine Hand bewegte, als ob er einen Speer ergriffe, sagte er mit Nachdruck: „Ich habe meine Tausende erschlagen, und sollen diese alle wieder aufstehn?"

Als diese Bibelwahrheit sein wildes Gemüth durchblitzte, ward ihm der Gedanke, daß er alle von ihm Erschlagenen wiedersehen sollte, zu viel; er überwältigte ihn, er erschreckte ihn. Und ist es nicht ein furchtbarer Gedanke? Ist es nicht furchtbar, Alle wiedersehen zu müssen, die wir gekränkt, beleidigt, verwahrlostet, zu Grunde gerichtet haben?

Bedenkt der leichtsinnige Lebemann, daß er jeden Genossen, den er mit sich zu Sonntagsvergnügungen, zum Spieltisch, an Plätze der niedrigsten Sinnenlust führte, bei der Auferstehung wiedersehen wird? Ach, sein verderblicher Einfluß wird über das Grab hinüberreichen.

Bedenken wir Alle, daß unsre Pflichtversäumniß uns bei der Auferstehung vor Augen treten wird in Brüdern oder Schwestern, die wir hätten retten, in Freunden, die wir hätten trösten, in Kindern, die wir hätten zu Christo führen, in Sonntagen, die wir hätten benutzen, in Predigten, die wir hätten beherzigen, in Talenten, mit denen wir hätten wuchern, in der Zeit, die wir hätten auskaufen, in Vorrechten, die wir hätten hochschätzen sollen? Wir werden dann allen denen von Angesicht zu Angesicht begegnen, die von uns Hülfe erwarteten auf dem Wege zum Himmel, und wir leisteten sie nicht. O wie manches schreckliche Wiedersehen wird es bei der Auferstehung geben!

Child's Paper.

Eine wichtige Entdeckung.

Ein gewisser Dr. S. A. Peters, von Missouri, hat in dem in Boston erscheinenden „Spiritual Telegraph," dem Haupt-Organ der Spiritualisten, einen Brief veröffentlicht, worin er sagt, daß er bei einem neulichen Besuche in Philadelphia bei Professor Pale, einem Spiritualisten, vorsprach und in dessen Laboratorium Zeuge war, wie die Geister, auf den Wunsch oder Befehl des Professors einen kupfernen Cent in ein Goldstück verwandelten. Er sagt, daß Professor H. im Besitz mehrerer Goldstücke sei, welche alle auf die Art entstanden wären.—Es scheint demnach, daß die Geister im weiten Jenseits den „Stein der Weisen" gefunden haben, welchen die Alchimisten schon vor Jahrhunderten vergebens suchten. Eine solche Entdeckung ist in der gegenwärtigen geldraren Zeit von unnennbarem Werthe. President Buchanan sollte eigentlich den Professor Hale zum Finanzsekretär machen — der könnte den Geistern Goldstücke genug machen lassen, um die verschwenderischen Regierungskosten zu decken und gleichzeitig alle Schatzamt-Noten und andere Schinplasters unnöthig machen. Will nicht Einer unserer demokratischen Collegen dem Old Buck einen Vorschlag für den Zweck machen? Wie schön würde es nicht sein, wenn alle demokratischen Maßregeln durchgeführt, alle Banken abgeschafft und der Tarif aufgehoben würde; Gold brauchte man ja nur aus dem Geisterreiche zu importiren.

Delikatessen für New York.

Von Decatur County, Ind., wurden kürzlich an einem Tage 32 Barrels voll wilder Tauben nach New-York geschickt. Die Fracht dafür betrug $145.

New-York, 19. Mai. Der New-Yorker Expreßzug nach Elmira und den Niagara Falls ging gestern bei Pen Yan aus den Schienen; 6 Personen wurden dabei leicht verwundet.

☞ Durch den Telegraphen kommt die Nachricht, daß der kommandirende General der Utah Armee, Persifer F. Smith in Leavenworth, auf seinem Weg nach Utah, gestorben sei.

☞ Vor Kurzem fiel bei einem Pferderennen in Kentucky ein Hr. Saunders von seinem Pferde und ward augenblicklich getödtet.

☞ Die Congreß-Verhandlungen während der letzten Woche waren von keiner besonderen Wichtigkeit.

☞ Noch vor Kurzem befanden sich 2422 Personen im Armenhause zu Philadelphia.

☞ In einem County in Californien sind im letzten Jahre 81 Ehen geschieden worden.

Verheirathet:

Am 15ten Mai durch den Ehrw. Hr. Bigler, Hr. George F. Kimball von Bellow's Falls, Vt., mit Miß Josephine P. Tochter von David Laury, von Nord-Whitehall, Lecha County.

Gestorben:

(Eingesandt durch den Ehrw. Joshua H. Dert).

Am 9ten Dieses, in dieser Stadt, Carolina, Ehegattin von Friederich Kern, und eine geborne Knappenberger, in einem Alter von ungefähr 23 Jahren.

Am 20sten Mai in Nieder-Macungie, Lecha County, Herr Dan. Schankweiler, in den 70er Jahren seines Alters.

Am vorletzten Montag in dieser Stadt, Herr Jeremiah Grim, in seinem 32sten Lebensjahre.

Am 17ten Dieses, in Süd-Whitehall Taunschip, Lecha County, Elisabeth, Ehegattin des Hrn. John Kratzer, in ihrem 63sten Lebensjahre.

Am letzten Freitag in dieser Stadt, George, ein Sohn des Hrn. John Hamann, in seinem 13ten Lebensjahre.

Am 15ten Mai in Ober-Milford Taunschip, Lecha County, Herr Jacob Lotas, in einem Alter von etwa 70 Jahren.

Ecksteinlegung.

Samstags und Sonntags den 5ten und 6ten Juni, soll die Ecksteinlegung der Zionsville Reformirten Kirche gefeiert werden, bei welcher Gelegenheit passende Predigten und Reden gehalten werden sollen.—An Musik und Gesang wird es auch nicht fehlen.—Deßhalb sind alle Freunde von Christlichen Festlichkeiten eingeladen beizuwohnen, aber Ruhestörer aller Art sind gewarnt die Landesgesetze zu beobachten.—Huckster dürfen nur nach Erlaubniß der Kirchenbeamten Geschäfte thun und berauschende Getränke sind bestimmt verboten.—Auf Anordnung des Kirchenrathes und der Prediger.

Philip Heimbach,
Charles W. Wieand,
David Schuler.
Baumeister

Mai 26. nq2m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß die Unterzeichneten als Executoren von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Albright, sen., letzthin von Ober-Macungie Taunschip, Lecha County, ernannt worden sind.—Alle diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen bei den Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen—Und solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besagten Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

John Albright, jun.,
Stephen E. Albright } Ex'ors.

Mai 26. 1858 nq6m

Uhren, Sackuhren, Juwelry, Melodeons, Accordeons, u. s. w.

C. S. Massey,

No. 23 Ost-Hamilton-Straße, gegenüber der Reformirten Kirche, Allentaun,

Hat soeben erhalten eins der glänzendsten Assortements von

Uhren, Watsches, Juwelry und Silber-Waaren,

als noch je in Allentaun zum Verkauf angeboten wurde, bestehend aus allen Sorten 24 Stund- und 8 Tag-Uhren, goldne und silberne Patent Lever, Lepine, Dupler und gewöhnliche Watsches, Hunting Watsches, alle Sorten Goldwaaren, als Ohrringe, Brustnadeln, Fingerringe, goldne Ketten, Pencils, Federn, Schlüssel, Siegel, Medallions, Bräcelets, kurz alles was in einen gut geführten Juwelry-Stohr gehört. Desgleichen goldene, silberne und stahlerne **Brillen**, silberne **Thee- und Suppenlöffel**, plattirte Löffel und allerlei Fäncy Waaren.

Melodeons.

Ich wünsche die besondere Aufmerksamkeit auf meinen Stock von Melodeons für Kirchen und Privathäuser zu lenken, wovon ich das allerbeste Assortement der berühmtesten Fabriken auf Hand halte. Gleichfalls Accordeons, Flöten, Querpfeifen, Musikboxes, u. s. w.

☞ Reparaturen und alle Flickarbeiten in sein Fach gehörend, werden schnell und billig verrichtet.

Dankbar für bisher genossene Kundschaft hoffe ich durch gute Waaren und billige Preise auf die Gewogenheit des Publikums.

Allentaun, Mai 26, 1858. nqbv

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 12. Juni nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, sollen an der letztherigen Wohnung des verstorbenen Conrad Kennel, letzthin von Nord-Whitehall Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Zwei Stück Rindvieh, 1 Schwein, ein Bett und Bettlade, Holzofen mit Rohr, eine Sackuhr, 2 Eingäulswägen, Pflüge, Egen, Windmühle und Strohbank, Sperr- und Kühe-Ketten, Heu bei dem Hundert, Graß im Schwamm, Heu- und Mistgabeln, Fruchtreff, Graesensen, Pferdegeschirr, Sattel und Zaum, eine Lot Peintboards, eine Lot Schindeln, Fenspposten, Fässer, Stänner, zwei Flachsbrechen, ein Bärrel Seider, ein vollständiges Drehergeschirr mit Drehbank, alle Sorten Dreherholz, ein Breitbeil, und sonst noch allerlei Haus-, Bauern- und Küchen-Geräthschaften zu weitläuftig zu melden.

Credit und Aufwartung wird gegeben von

Elias Kennel,
Aaron Kennel, } Ad'ors.

Mai 26. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags und Samstags den 11ten und 12ten Juni, nächstens,

an beiden Tagen um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des verstorbenen George Boyer, letzthin von Emaus, Lecha County, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein Familien Pferd, zwei Rinder, Strohbank, 100 fertige Pfosten, zwischen 200 und 300 fertig gespitzte Riegel, ein Bauern Wagen, Cultivator, ein Spazier-Wagen, Schiebkarren, Egge, Heuleitern, Picken, Schippen, eine Lot Mist, 2 Buschel Waizen, Getraidesäcke, Better und Bettladen, Stühle, Holzkiste, eine Lot Carpets, 3 Oefen mit Rohr, Blechengeschirr, Eisenkessel, kupferner Kessel, Züber, Stänner, ein Secretär, Deff, Spiegel, ein Backtrog, eine Wurstmaschine und sonst noch eine sehr große Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John Albright, jun., Adm'or.

Mai 26. nq3m

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß in dem Jahr 1857, Herr George Grünewald, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lecha County, das Zeitliche für das Ewige verwechselt, und einen Willen oder Testament hinterlassen hat, ohne jedoch einen Executor zu bestimmen.—Er hat verordnet, daß seine weltlichen Güter an seine Wittwe, und eine gewisse Summe Geld an seinen Bruder Johannes Grünewald, oder seine rechtmäßige Erben ausgetheilt werden soll.—Daher wird Nachricht an Johannes Grünewald oder seine Erben gegeben, um sie aufzufordern, zwischen nun und dem 1sten Januar 1859, sich an der letztherigen Wohnung des besagten verstorbenen George Grünewald, in besagtem Heidelberg Taunschip, Lecha County, Pennsylvanien, einzufinden, um ihre Erbschaft oder Erbschaften in Empfang zu nehmen.—Wie ehr dies geschieht wie angenehmer es sein wird.—Das Geld wird ausbezahlt durch

Maria Grünewalt.
hinterlassene Wittwe des verstorbenen George Grünewalt.

Mai 26. 1858 *3m

Assignie Nachricht.

Sintemal George H. Reber und seine Frau Elisabeth, von der Stadt Allentaun, Lecha County, durch eine freiwillige Ueberschreibung, datirt den 19ten Mai, 1858, all ihr Eigenthum, sowohl liegendes und persönliches als vermischtes, an den Unterzeichneten, für den Nutzen ihrer Creditoren, übertragen haben, — So wird also hierdurch Nachricht gegeben, daß alle diejenigen Personen, welche an besagten Reber schuldig sind, innerhalb 60 Tagen von Datum Bezahlung zu machen haben,—Und alle Solche welche rechtmäßige Anforderungen haben, sind ebenfalls ersucht dieselbe wohlbestätigt einzuhändigen an

Jacob Schultz, Assignie.

Mai 26. 1858 nq4m

Wurde gefunden.

Ein Platte mit 4 Zähnen, die den Eigenthümer wahrscheinlich eine schöne Summe Geld gekostet hat, und das Unglück hatte sie zu verlieren, ist in Allentaun gefunden worden—und gegen eine rechtmäßige Belohnung wieder zu erhalten.—Das Nähere

In unserm Buchstohr.

Mai 26. 1858 nq3m

Schlösser, Banden, Schrauben, Fensterglas und alle andere zum Hausbau gehörigen Sachen, zu haben bei J. W. Meser.

Allentaun, Sept. 23. nqbv

Stadt-Rechnung.

Die Rechnung von Jonathan Reichard, Esq., Schatzmeister von der Stadt Allentaun, in Rechnung mit besagter Stadt, anfangend März 26, 1857, und endend März 24, 1858, beide Tage eingeschlossen.

Dr.

Bilanz in Händen, laut letzter Rechnung	$638 41
Baar empfangen auf verschiedene Anleihen während dem Jahr	5,787 20
Erhalten von Jesse N. Eine, Borcughtax in voll von 1854	53 06
" Samuel Hartman, do. für 1855	49 00
" Jacob Ehrig, auf Rechnung für do. von 1855	199 01
" John D. Lawall für do. do.	2 83
" John Mohr u. andern in voll für do.	31 46
" Andrew Yingling do. do. für 1856	323 22
" do. do. do. do. für 1857	4 179 00
" Leisenzes für Exhibitions	45 00
" Andr. Yingling, Straßen zu reinigen	5 35
" Edwin Acker, do. do.	12 10
" Peter Moll do. do.	1 50
" Ben Personen für Surety Warrants	199 97
" Caunty-Commissioners, Nachlaß von Taxen für 1857	93 86
" J. D. Lawall, collektirt von verschiedenen Personen	2 62
" John J. Krauße, Wasser-Dividende	732 00
" Benj. Fogel, Trustie von Margaret Säger, Lien für Straße zu pflastern und Interessen	215 17
" do. do. Pavement zu legen u. Int.	13 77
" Henry Storch für Steine	22 55
" Edwin Säger, Grund wegzuführen	2 50
" Oliver Huffert, Gas verbraucht im Columbia Spritzenhaus	75
" John Nunemacher, für Grund	87 80
" George Keck, Schnee wegzuschaufeln	10
" Thomas Mohr, Burgeß, als Strafgelder, etc., etc.	99 00
	$12,847 83

Cr.

Baar bezahlt auf verschiedene Anleihen	$2400 00
Interessen auf Anleihen	1711 91
Keck, Guth u. Helfrich, drucken, etc,	11 62
Haines und Diefenderfer, für drucken	101 50
Blumer, Busch und Co., drucken, etc.	21 79
Andr. Yingling, Fracht für Sicherheits-Kiste, etc.	4 50
Andrew Yingling, Polizei-Dienste	421 74
Edwin Acker. do. do.	280 00
Jacob M. Schleifer, do. do.	110 33
Stephen Lentz, do. do.	90 00
William Fillman, do. do.	90 00
Thos. Mohr, Esq spezielle do.	14 00
Hiram Zellner, als Nachtwache	12 00
Danowsky und Co., Gas-Rechnung	464 65
Nathan Schäffer, Targeld zurück bezahlt	16 25
Farrels und Herring, Sicherheits-Kiste	100 00
F. G. Hübner, Fracht für do.	2 05
E. J. Mohr, Schreiben und Ordinanzen zu recordiren	30 00
E. J. Mohr, professionelle Dienste u. Salar	300 00
G. A. Aschbach, Vermessungen, etc.	335 07
Abr. Werman, Wegmachen im S. Ward	831 61
Samuel Horn, do. im N. Ward	405 26
Peter Moll, do. im Lecha Ward	878 51
Nathan Snyder, 6te Straße abzugraben	320 62
Peter Storch, Querwegen, Gutters etc. zu machen	1135 07
Henry Storch, Culvert in der Lecha Str. zu machen	158 68
Thos. Steckel, Geld ausgegeben am Feuer-Plug	20 37
Adam Kunh, Ausbeserungen do.	11 00
Milton Beidler, Pflug, etc.	11 87
George Sanders, für Arbeit	3 25
Benj. J. Hagenbuch, Geld bezahlt für Haken und Leiter-Compagnie	25 00
Thomas Craig, Bauhola Rechnung	3 66
Charles Daubert, für Arbeit	7 75
Fangewere u. Co., Lockup auszubessern	26 66
Benjamin Stettler, Staats und Caunty-Tax für 1857	24 42
Reuben Reis, Schuster für do.	26 25
Charles Denhard, Schmiedarbeit	25 05
Keiper und Huff, Spreusäcke für Lockup	2 62
A. H. Reeder, professionelle Dienste	25 00
David Schwartz, Arbeit, etc.	82 53
Charles Säger, für Grund	1 00
Keck, Hoffman und Dillinger, Auditors	10 00
Daniel Wieand, Backsteine zu fahren	3 85
Lewis Eisenmeyer, Pavement zu legen	23 83
William Stahl, für Arbeit	6 62
Abraham Sterner, do.	66 00
O. und J. Säger, Hartwaaren	8 42
Joseph Stemple, Arbeit	3 37
Abraham und Esther Wotman, für ein Stück Grund in der Union Straße	15 00
Daniel Ritter, Bauholz Rechnung	4 24
Amandes Huffert, Querweg und Gutter wieder herzustellen	21 94
Nathan Laudenschlager, Lampposten zu errichten und auszubessern	36 16
Daniel Eschbach, Steine, etc.	28 00
Edward Beck, Duplikat und Blanks	7 93
Peter Ruff, Lockup zu reinigen	2 50
Jesse Schäffer, für Pebblesteine	1 75
Adam Hecker, Unkosten	1 20
J. F. Ruhe, Friedensrichters-Gebühren	9 28
David Weil, für Steine an Seitwegen	134 00
Reuben Hausman, Arbeit	10 31
Filgh. J. Schmoyer, ein brauner Stein	13 46
John Rinemacher, Backsteine	116 36
Preß, Guth und Co., Buchrechnung	4 45
Thomas Barber, Ausbeserungen	3 00
J. S. Reese, professionelle Dienste	50 00
Preß, Ballet und Co., Bauholz-Rechnung	68 57
H. C. Vanderslice, die Columbia Feuer-Spritze zu packen und zu versichern	6 75
Jacob Huber, Lederstraps	1 50
Thomas Mohr, Esq., Geld bezahlt für den Nutzen der Borough	82 94
Thomas Mohr, Esq., Gehalt als Burgeß und verrichtete Arbeit	235 71
Einnahmen 12,847 83	
Ausgaben 11,509 81	
Balauf einpf. und ausbez.	24,375 64
Letzt. Bilanz 688 41	
Anleihen emp. 5,787 20	
Ausbezahlt 2,400 00	8,875 61
1 Cent Commission	15,482 03—154 82
Schatzmeisters Bilanz, März 24, 1858	1188 20
	$12 847 83

Wir die Unterschriebenen, Auditoren von der Stadt Allentaun, bezeugen hiermit, daß wir die Rechnung von Jonathan Reichard, Esq., Schatzmeister der besagten Stadt, anfangend am März 26, 1857, und endigend März 24, 1858, beide Tage eingeschlossen, übersehen und berichtigt haben, und daß wir eine Bilanz von ein Tausend ein Hundert und drei und achtzig Thaler und zwanzig Cents ($1188 20) in den Händen des besagten Schatzmeisters finden, wie es oben angegeben ist.

Zum Zeugniß dessen, haben wir hiezu unsere Handschriften gesetzt, diesen 24sten Tag März A. D. 1858.

H. J. Säger,
Wm. Keck,
Edw. Ruhe, } Auditoren.

Achtung!

Wheithall Artilleristen!

Ihr habt Euch in voller Uniform und sauberm Gewehr zur Parade zu versammeln, am Samstag den 5ten Juni nächstens, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Chas. H. Knauß, in Millerstaun.—Pünktliche Beiwohnung wird erwartet, indem Abwesende zwei Thaler Strafe zu bezahlen haben.

Auf Befehl des Capitains.

T. Hertzel, 1st. Serg.

Mai 26. nq2m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$6 50	Butter (Pfund)	16
Waizen (Buschel)	1 00	Unschlitt	10
Roggen	65	Schmalz	12
Kelschkorn	60	Wachs	21
Hafer	30	Schinkenfleisch	14
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 87	Acp.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	7 50	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	3 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	70	Eichen-Holz	3 25
Salz	50	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	10	Gips	4 50

Achtung Fuhrleute!

Dr. Tobias' Venetian Pferde Liniment in Peint-Botteln, Preis 50 Cents, wird warrantirt wohlfeiler und besser zu sein, als irgend ein anderer Artikel der je dem Publikum gegen Schnittwunden, Gallen, Sprains, Lahmheit, Ueberhitzungen, u. s. w., zum Verkauf angeboten wurde. Haltet eine Bottel in dem Stall, es hat dies viele werthvolle Pferde gerettet. Keines ist ächt das nicht von S. J. Tobias unterschrieben ist.—Depot 56 Courtlandt Straße, Neuyork.

☞ Ebenfalls zu haben bei Keck, Guth und Helfrich, in Allentaun, und bei den Stohrhaltern in Lecha County überhaupt.

Mai 26. nq3m

Jetzt ist Eure Zeit!

Ein neuer Zusatz Bücher,

Papier, Schreibmaterialien und Verschiedenheiten erhalten im Buchstohr zum „Patriot."

No. 31 West Hamilton Straße, zwischen Hagenbuchs Gasthaus und dem Markt-Viereck.